



Bericht des Verbands-Schiedsrichterwartes zum Verbandstag 2019

Wie schon in den letzten Jahren stellte uns auch in diesem Jahr wieder die weitere Digitalisierung vor große Herausforderungen.

Die Besetzung der Spiele von der dritten Liga bis zur Oberliga durch die zentrale Einsatzleitung und die Besetzung der wieder knapp 300 Schiedsrichterlehrgänge sind ohne digitale Hilfe nicht leistbar. Die Programme hierzu müssen ständig weiter entwickelt werden.

In der abgelaufenen Saison ist bis zu den Oberligen herunter der elektronische Spielberichtsbogen eingeführt worden, was nicht nur für die Ausrichter und Schreiber/innen, sondern auch für die Schiedsrichter/innen eine große Herausforderung war. Auch die Übernahme dieser Thematik in die Fortbildungs- und Ausbildungslehrgänge muss geleistet werden. In vielen Fällen ist es schon weiter gelungen, digitale Medien in die Aus- und Weiterbildung einzubauen. Der Schiedsrichterausschuss arbeitet immer weiter an der Verbesserung der Vermittlung der Lehrinhalte, aber wir sind auch auf dem Weg, die Anmeldung zu den Lehrgängen und die Lizenzausstellung in Anbindung an die eingetragenen Daten für den Spielerpass bei Phönix zu kombinieren. Wie bei allen Umstellungen muss ich hier allerdings noch um etwas Geduld bitten, damit nicht ein halb fertiges System eingeführt wird.

Eine weitere wichtige Herausforderung war die Datenschutzgrundverordnung. Sie hat auch im Schiedsrichterbereich zu einigen Veränderungen bei der Verarbeitung und der Weiterleitung von Daten geführt. Das weitere Vorgehen ist ständiges Thema in Zusammenarbeit mit der Datenschutzbeauftragten.

Durch die Ausbildung zahlreicher neuer B-Schiedsrichter konnte die Besetzung in den oberen Ligen gewährleistet werden, wobei nach wie vor an manchen Terminen die Zahl freier Schiedsrichter sehr knapp ist. Die Verbandsligisten beklagen außerdem den Mangel an Schiedsrichtern, die die Einzelbegegnungen leiten können. Allerdings könnte hier schon das Ausweichen vom frühen Samstagabend auf andere Zeiten eine erste geringe Entlastung bringen. Der Schiedsrichterausschuss ist hier im ständigen Gespräch mit dem Spielausschuss und den Vereinen, sinnvolle Lösungsansätze zu diesem Problem sind immer willkommen. Erfreulich ist die Tatsache, dass es kaum Proteste wegen falscher Schiedsrichterentscheidungen gab, die zu Verfahren bei der Verbandsgerichtsbarkeit geführt haben.

Auch in diesem Jahr war die Ausbildung neuer Schiedsrichterlehrwarte/innen eine zentrale Aufgabe. Genau wie bei den Schiedsrichtern stellt sich hier das Problem, dass die Zahl der neuen Lehrwarte/innen nur knapp die Zahl der die Karriere beendenden Lehrwarte ausgleicht. Nicht nur das Ende wegen des höheren Alters macht sich hier bemerkbar, sondern eher das Ende der Volleyballkarriere überhaupt aufgrund von Familie, Beruf, Gesundheit usw.

Hier wäre es schön, wenn sich mehr Spieler/innen entscheiden könnten, nach dem Ende der aktiven Spielertätigkeit dem Volleyball als Schiedsrichter verbunden zu bleiben.

Bei der Besetzung der Schiedsrichterlehrgänge zeigt sich leider, dass wir hier nicht alle Wünsche der Volleyball-Kreise erfüllen können. Die Verdichtung auf nur wenige Wochenenden führt dazu, dass an einzelnen Wochenenden am Samstag und am Sonntag deutlich mehr als 10 Lehrgänge stattfinden sollen. Auf der anderen Seite können diese Lehrgänge während der Saison kaum stattfinden, da Teilnehmer/innen wie Lehrwarte/innen dort gebunden sind.

Neben den normalen Schiedsrichter-Fortbildungslehrgängen konnten wir in diesem Frühjahr wieder 2 Praxis-Fortbildungen anbieten. Ein größerer Teil dieser Lehrgänge besteht aus der Beobachtung eines höherklassigen Spiels zusammen mit dem Lehrwarte und der anschließenden Diskussion. Damit möchten wir in erster Linie erfahrene C-Schiedsrichter/innen erreichen, die sich zutrauen auch höherklassige Spiele zu leiten und sich zur B-Ausbildung melden.

Sehr gefreut habe ich mich im Frühjahr darüber, dass ich fünf sehr lange für den Schiedsrichter- und Lehrwartebereich tätige Mitarbeiter mit der bronzenen (Gerd Hengesbach, Werner Hübner, Dieter Wagner und Ingo Winter) und silbernen (Michael Otto) Ehrennadel des Verbandes ehren konnte.

Ich bedanke mich bei allen Schiedsrichtern und Lehrwarten und den Kreis- und Bezirksschiedsrichterwarten herzlich für ihre Einsatzbereitschaft und Unterstützung. Mit diesem Verbandstag endet wie geplant meine kurze Amtszeit als Verbandschiedsrichterwarte. Seit der

Amtsübernahme vor zweieinhalb Jahren habe ich von vielen Seiten sehr viel Unterstützung erfahren. Ich möchte mich vor allem bei den Mitgliedern meines Ausschusses bedanken, dass sie mir in vielen Bereichen geholfen haben. Auch die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle sowie mit dem Präsidium und dem Vorstand ist sehr gut gelungen. Zuletzt bitte ich darum, meinen Nachfolger in gleicher Weise zu unterstützen.

Wenn in diesem Bericht nicht konsequent zwischen männlichen und weiblichen Formen bei Schiedsrichtern, Lehrwartinnen und Schiedsrichterwarten die Rede ist, so ist dies nur dem Umstand geschuldet, diesen Bericht lesbar zu halten. Selbstverständlich sind immer alle Geschlechter in die Aussagen mit eingeschlossen.

Klaus-Peter Hitschler
Verbands-Schiedsrichterwart